

Zeitschrift: Programm / Technikum des Kantons Zürich in Winterthur
Herausgeber: Technikum des Kantons Zürich in Winterthur
Band: 32 (1905-1906)

Rubrik: Mitteilungen über das Schuljahr 1905/1906

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Mitteilungen über das Schuljahr 1905/1906.

A. Sommersemester 1905.

1. Frequenz. Die Aufnahmeprüfung fand am 17. April statt, der Beginn des Unterrichtes musste des Karfreitags und der Osterfeiertage wegen auf den 25. April verschoben werden. Von den 300 angemeldeten Schülern hatten sich nach Massgabe des neuen Regulativs 139 der Aufnahmeprüfung zu unterziehen. 104 derselben wurden mit den übrigen Neueintretenden auf eine vierwöchentliche Probezeit aufgenommen, 35 mussten wegen ungenügender Vorbildung abgewiesen werden. Die Zahl der regulären Schüler aller Klassen und Fachschulen betrug 591. Dazu kamen noch 47 Hospitanten der verschiedenen Abteilungen, so dass sich die Gesamtfrequenz auf 638 beziffert. Die regulären Schüler verteilen sich auf die einzelnen Kurse folgendermassen:

Fachschule für	I. Klasse	III. Klasse	V. Klasse	Total
Bautechniker	10	24	28	62
Maschinentechniker	85	74	70	229
Elektrotechniker	—	23	34	57
Chemiker	15	11	14	40
Kunstgewerbe	4	4	4	12
Geometer	19	11	24	54
Handel	37	17	13	67
Eisenbahnbeamte	35	29	—	64
Instruktionskurs	6	—	—	6
	211	193	187	591

Die fakultativen Unterrichtsstunden wiesen folgende Frequenzziffern auf:

Spinnen	14	Schüler der V. Klasse der Schule für Maschinentechniker.
Mathematik	50	„ „ V. „ „ „ „ „
Spanisch	20	„ „ III. und V. Klasse der Handelsschule.
Englisch	19	„ „ I. „ III. „ „ Eisenbahnschule.
Turnen	32	„ sämtlicher Abteilungen.

Von den 47 Hospitanten entfallen 23 auf die Fachschule für Kunstgewerbe, 24 auf die Handelsschule.

Im Laufe des Semesters sind 25 Schüler und 7 Hospitanten ausgetreten.

Heimatsangehörigkeit der Schüler. Von den 591 regulären Schülern stammen aus

dem Kanton Zürich	301	oder 50,9 %
der übrigen Schweiz	217	„ 36,7 %
dem Auslande	74	„ 12,4 %

Die 217 Schweizer, die nicht im Kanton Zürich heimatberechtigt sind, verteilen sich auf die einzelnen Kantone wie folgt: Thurgau 45, St. Gallen 28, Schaffhausen 22, Glarus 17, Graubünden 14, Bern und Basel je 13, Aargau 12, Tessin 11, Appenzell 8, Solothurn 7, Schwyz 5, Waadt und Luzern je 4, Freiburg, Neuenburg und Genf je 3, Uri und Zug je 2, Unterwalden 1.

Die 74 Ausländer gehören folgenden Staaten an: Rußland 19, Italien 14, Deutschland 13, Oesterreich-Ungarn und Spanien je 8, Frankreich 7, Holland 2, Liechtenstein, England und Rumänien je 1.

Dem Domizil der Eltern nach gehören an:

der Stadt Winterthur	77
den Ausgemeinden	30
anderen Gemeinden des Kantons	202
der übrigen Schweiz	189
dem Auslande	93

Bei ihren Eltern wohnten 314, in Pension waren 277 Schüler.

2. Organisatorisches. Die Einführung eines neuen Lehrplanes an der Handelsschule rief auch der Reorganisation des Prüfungsregulatives für diese Abteilung. Der Entwurf, welcher der neuen Anordnung des Stoffes gerecht werden und gleichzeitig durch Angliederung einer Vorprüfung zu Ende des V. Semesters und Fallenlassen eines Faches der Überbürdung der Schüler in der letzten Klasse einigermaßen vorbeugen will, erhielt im Mai die Genehmigung der Oberbehörden und trat auf Schluss des Semesters in Kraft.

3. Durchführung des Unterrichtsprogrammes. In diesem Semester kam der Lehrplan des V. Kurses der Handelsschule zum ersten Mal zur Durchführung. — Die Parallelisation der V. Klasse der Schule für Bautechniker konnte in diesem Semester auf die Fächer Erd- und Wegbau, Ornamentzeichnen, Ornamentmodellieren und Buchhaltung beschränkt werden; dagegen musste die übliche Trennung des I. Kurses der Schule für Maschinentechniker in 4, des III. Kurses in 3 und des V. Kurses in 2 vollständige Parallelen beibehalten werden. Die III. Klasse der Schule für Elektrotechniker wurde für das elektrochemische Laboratorium, die V. Klasse für das elektrotechnische Praktikum in 2 Gruppen geteilt. An der Handelsschule mußte wegen zu großer Schülerzahl die I. Klasse für den Englischunterricht, an der Eisenbahnfachschule aus dem gleichen Grunde die III. Klasse für die praktischen Übungen parallelisiert werden. Die Teilnehmer am I. fakultativen Sprachkurse fürs Englische wurden in 2 Gruppen unterrichtet.

4. Der Instruktionskurs für Zeichenlehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen, der die Projektions- und Schattenlehre, sowie das bautechnische und das mechanisch-technische Zeichnen berücksichtigte, wurde von 5 Teilnehmern besucht.

5. Aufsichtsbehörde. Die Aufsichtskommission versammelte sich im Laufe des Sommers dreimal. Hauptverhandlungsgegenstände waren: Verteilung der Stipendien und der Sammlungskredite, Bestätigungswahlen, Neuwahl eines Lehrers, eines Bibliothekars und eines Abwartes, das neue Regulativ für die Fähigkeitsprüfung an der Handelsschule. Zur Vorberatung einzelner Traktanden fanden 9 Sitzungen von Subkommissionen statt.

6. Lehrerschaft. Auf Beginn des Semesters wurden die Herren Prof. Dr. Walder, O. Bosshard und L. Pétua auf eine Amtsdauer von 6 Jahren wiedergewählt. Herr Prof. Dr. Lüdin war gezwungen, aus Gesundheitsrücksichten einige Wochen Urlaub zu nehmen. Für ihn trat Herr Prof. Dr. Schenkel in die Lücke und mit den Unterrichtsstunden des letztern wurde Herr Sekundarlehrer E. Kübler aus Winterthur betraut. Zwecks Absolvierung seines Militärdienstes mußte Herr Prof. Dolder 14 Tage vor Semesterschluß beurlaubt werden. Die Errichtung eines Vikariates konnte hier umgangen werden, da einzelne Stunden im voraus eingeholt worden waren, die übrigen von anderen Professoren übernommen wurden.

7. Exkursionen. Die V. Klasse der Schule für Bautechniker hatte sich Fribourg zum Exkursionsziel gewählt; es wurde dort den zahlreichen altertümlichen Bauwerken besondere Aufmerksamkeit geschenkt. — Die Abteilung B der V. Klasse der Schule für Maschinentechniker unternahm eine Exkursion nach dem Kubelwerk Herisau, dem Kraftwerk am Rheinkanal bei Altstätten, dem Wasserwerk St. Gallen und der Maschinenfabrik Benninger in Uzwil. Später stattete die nämliche Abteilung noch den Maschinenfabriken von Escher-Wyß & Cie. in Zürich einen Besuch ab. — Die Teilnehmer am Spinnunterricht machten einen Gang durch die Spinnerei der H. H. Blumer & Biedermann in Freienstein. — Die Elektrotechniker besuchten auf ihrer Exkursion das Elektrizitätswerk Rheinfelden, die Maschinenfabrik Alioth in Mönchenstein, die von Rollschen Eisenwerke in Gerlafingen, das Elektrizitätswerk Hagneck und die Kanalanlagen bei Wangen a. A. — Eine Exkursion der III. Klasse der Schule für Chemiker galt dem Hüfigletscher und dem St. Gotthard. — Die III. Klasse der Schule für Geometer reiste zur Besichtigung des botanischen Gartens und der naturhistorischen Sammlungen des Polytechnikums nach Zürich und unternahm überdies eine mineralogisch-geologische Exkursion nach dem Hohen-Kasten. — Ein Besuch des Etablissements des Verbandes ostschweiz. landwirtschaftlicher Genossenschaften brachte den Schülern der V. Klasse der Handelsschule den Betrieb eines Geschäftshauses in grossem Stil zur Anschauung. — Die III. Klasse der Schule für Eisenbahnbeamte besuchte den Güterbahnhof Zürich, die Lokomotivremise Winterthur und wurde ferner zum Studium von Stellwerkanlagen auf die Stationen Wülflingen, Effretikon und Wallisellen, sowie in die Stellwerkfabrik an letzterem Orte geführt. — Die Teilnehmer am Instruktionskurs für Zeichenlehrer besichtigten die Gewerbeausstellung in Pfäffikon, sowie verschiedene Neubauten und Werkstätten und ein grosses Zimmereigeschäft in Winterthur.

8. Studienreisen. Von Seite des Eidgen. Handelsdepartements und des Erziehungsrates des Kantons Zürich wurde Herrn Prof. Dr. Götzinger ein Reisestipendium bewilligt. Er unternahm in den Sommerferien eine Reise nach Frankreich zum Zwecke der Erweiterung seiner Kenntnisse in der französischen Sprache und Literatur und in der Handelsgeographie.

9. Stipendien. 58 Schüler erhielten Freiplätze und Stipendien in der Höhe von Fr. 2795. —, ein Schüler ein Stipendium von Fr. 80. — ohne Freiplatz, 41 weitere Schüler nur Freiplätze.

5 Hospitanten wurde Erlass des Stundengeldes im Gesamtbetrage von Fr. 50. — gewährt. Den Stipendiaten der Eisenbahnschule wurden ferner von Seite der Kreisdirektion III der S. B. B. Stipendien im Betrage von Fr. 805. —, einem Handelsschüler vom Eidgen. Handelsdepartement ein solches von Fr. 80. — ausgerichtet. Zwei zürcherische Teilnehmer am Instruktionskurs erhielten ebenfalls namhafte Unterstützungen zugesprochen vom Eidgen. Industriedepartement und dem Kanton Zürich.

10. Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die üblichen Schlußrepetitorien fielen auf den 7. und 8. August. Vom 8.—10. August fanden die Fähigkeitsprüfungen an den Schulen für Bautechniker und Kunstgewerbe, sowie am Instruktionskurse statt. Sämtlichen Abiturienten, nämlich 25 Bautechnikern, 1 Schülerin der kunstgewerblichen Abteilung und den 5 Teilnehmern am Instruktionskurse konnte das Fähigkeitszeugnis ausgestellt werden.

11. Explosion. Kurz nach Beginn des Sommersemesters wurde die Anstalt von einem schweren Unglück heimgesucht. Am 29. April erfolgte in dem im Ostflügel des Hauptgebäudes gelegenen Vorbereitungszimmer für den physikalischen Unterricht eine heftige Explosion, durch welche das Gebäude hauptsächlich im Innern stark beschädigt wurde und die leider dem Abwart für Physik und Elektrotechnik, Herrn Gustav Balderer, einem pflichttreuen und geschickten Angestellten, das Leben kostete. Eine sofort angeordnete genaue Untersuchung durch Sachverständige hat ergeben, dass die Katastrophe auf die Explosion eines Stahlcylinders zurückzuführen ist, der statt wie angegeben reinen Sauerstoff, solchen vermischt mit Wasserstoff, d. h. Knallgas enthielt. Der unglückliche Balderer war mutmaßlich damit beschäftigt, den Inhalt dieser Flasche zu messen und hatte zu diesem Zwecke einen Manometer aufgeschraubt. Wahrscheinlich durch etwas rasches Oeffnen des Ventils und heftiges Einströmen des Knallgases in den Manometer entzündete sich dieser leicht explodierbare Stoff, zersprengte mit furchtbarer Gewalt die starke stählerne Hülle und verwandelte durch den gewaltigen Druck im Nu alles rings umher in einen Trümmerhaufen, der den armen Balderer unter sich begrub. Glücklicherweise waren keine weiteren lebensgefährlichen Verletzungen erfolgt, trotzdem zur Zeit der Katastrophe eine Klasse in einem naheliegenden Zimmer Unterricht erhielt. Einige Schüler trugen allerdings mehr oder weniger bedeutende Schürfungen und Schnittwunden davon; doch ging deren Heilung mit einer einzigen Ausnahme ohne Hinterlassung eines bleibenden Nachteils für die Verletzten vor sich. Der Schaden an Gebäude, Mobiliar und Sammlungsgegenständen belief sich auf ungefähr Fr. 13,000. —.

12. Bauliches. Die Renovationsarbeiten im Treppenhaus und in den Korridoren des Hauptgebäudes wurden in den Sommerferien 1905 zu Ende geführt, so dass sich dieselben nunmehr in hübschem Gewande präsentieren. Ferner mussten das durch die Explosion vom 29. April stark beschädigte I. Stockwerk des Ostflügels, sowie das Bibliothekzimmer, das über dem Explosionsraume lag, wieder in Stand gestellt und demgemäss für einige Zeit ausser Betrieb gesetzt werden. — Endlich soll auch die Baufrage in absehbarer Zeit ihre Lösung und damit der immer fühlbarer werdende Raumangel sein Ende finden. Durch Volksentscheid vom 25. Juni 1905 ist die Ausführung des projektierten Neubaus beschlossen worden; derselbe soll spätestens bis im Herbst 1908 dem Betriebe übergeben werden können.

B. Wintersemester 1905/06.

1. Frequenz. Die Aufnahmeprüfung fand am 2. Oktober statt, am 4. gleichen Monats nahm der Unterricht seinen Anfang. Von den 173 angemeldeten Schülern konnten 154 aufgenommen, 19 mussten wegen ungenügender Vorbildung abgewiesen werden. Die Zahl der regulären Schüler betrug 618, überdies besuchten noch 53 Hospitanten einzelne Unterrichtsfächer, so dass sich eine Gesamtfrequenz von 671 ergibt. Der Besuch der einzelnen Klassen und Fachschulen geht aus folgender Zusammenstellung hervor:

Fachschule für	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	VI. Klasse	Total
Bautechniker	22	39	16	29	—	106
Maschinentechniker . . .	—	111	—	64	66	241
Elektrotechniker	—	—	—	21	33	54
Chemiker	—	12	—	10	14	36
Kunstgewerbe	—	5	—	6	—	11
Geometer	—	14	—	13	22	49
Handel	—	32	—	14	11	57
Eisenbahnbeamte	—	35	—	29	—	64
	22	248	16	186	146	618

Die fakultativen Fächer wiesen folgende Frequenz auf:

Spinnen	21	Schüler der IV. Klasse der Schule für Maschinentechniker.
Weben	10	„ „ VI. „ „ „ „ „
Technische Chemie	65	„ „ VI. „ „ „ „ „
Mathematik	19	„ „ VI. „ „ „ „ „ Elektrotechniker.
Spanisch	17	„ „ IV. und VI. Klasse der Handelsschule.
Englisch	15	„ „ II. „ IV. „ „ Eisenbahnschule.
Turnen	60	„ aller Abteilungen.

Im Laufe des Semesters sind 19 Schüler und 8 Hospitanten ausgetreten.

Heimatsangehörigkeit der Schüler. Von den 618 regulären Schülern entfallen auf:

den Kanton Zürich	314	oder 50,8 %
die übrige Schweiz	240	„ 38,7 %
das Ausland	64	„ 10,5 %

Die 240 Schweizer, die nicht aus dem Kanton Zürich stammen, verteilen sich auf die einzelnen Kantone wie folgt: Thurgau 48, St. Gallen 31, Schaffhausen und Aargau je 24, Glarus und Graubünden je 19, Basel 14, Bern und Tessin je 11, Appenzell 8, Luzern und Solothurn je 5, Schwyz und Neuenburg je 4, Unterwalden, Freiburg und Genf je 3, Uri 2, Zug und Waadt je 1.

Die 64 Ausländer sind in folgenden Staaten zuständig: Rußland 20, Deutschland 10, Italien 9, Oesterreich-Ungarn und Spanien je 7, Frankreich 4, Holland 3, England, Norwegen, Rumänien und Serbien je 1.

Dem Wohnort der Eltern nach gehören an:

der Stadt Winterthur	81
den Ausgemeinden	29
anderen Gemeinden des Kantons	207
der übrigen Schweiz	221
dem Auslande	80

304 Schüler wohnten bei ihren Eltern, 314 in Pension.

2. Organisatorisches. Um den Schülern der oberen technischen Klassen Gelegenheit zu geben, sich in Zukunft auch in ihrer Muttersprache, im Deutschen, weiter auszubilden, wurde auf Beginn des Sommersemesters 1906 die Einführung eines Freikurses für die deutsche Sprache, der hauptsächlich dem Studium der deutschen Literatur gewidmet sein soll, beschlossen.

3. Durchführung des Unterrichtsprogrammes. Der VI. Kurs der Handelsschule wurde in diesem Semester zum ersten Mal nach dem neuen Lehrplan durchgeführt, so daß letzterer nunmehr einmal ganz durchgearbeitet worden ist. — Die II. Klasse der Fachschule für Bautechniker wurde in allen Fächern, mit Ausnahme der Physik, Chemie, Baukunde und den Vortragsstunden in Baukonstruktionslehre, parallelisiert; bei der IV. Klasse dieser Abteilung konnte die Trennung auf die Fächer Baukunde, Bauzeichnen, Ornamentzeichnen und Ornamentmodellieren beschränkt werden. Die Schülerzahl an der Schule für Maschinentechniker erheischte wiederum die Errichtung von 4 vollständigen Parallelen an der II., von 2 resp. 3 an der IV. und von 2 an der VI. Klasse. Für den Unterricht im elektrochemischen Laboratorium des IV. und im elektrotechnischen Praktikum des VI. Kurses der Schule für Elektrotechniker wurde die Einteilung vom Sommersemester in je zwei Gruppen beibehalten.

4. Die Aufsichtskommission des Technikums hielt im Laufe des Semesters 3 Sitzungen ab, in denen sie die Verteilung der Stipendien, einen neuen Lehrplan der Schule für Feinmechaniker, die Einführung des Freikurses für deutsche Sprache, die Revision des Vertrages mit der Schweiz. Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft Winterthur, Kreierung einer neuen Lehrstelle an der Handelsschule behandelte und verschiedene Erneuerungswahlen vornahm. Zur Vorberatung einzelner Geschäfte fanden 5 Sitzungen von Subkommissionen statt.

5. Lehrerschaft. Die im Sommersemester 1904 durch den Rücktritt des Herrn Prof. Pfau erledigte Lehrstelle war auf Beginn dieses Semesters wieder zu besetzen und wurde vom Regierungsrat provisorisch für ein Jahr an Herrn Architekt E. Fritschi von Teufen (Zürich), wohnhaft in Zürich, übertragen. Zu Anfang des Semesters erhielt Herr Prof. Boller zum Zwecke der Teilnahme an einem Fortbildungskurs für Handelslehrer einen 14tägigen Urlaub, erkrankte aber während des Verlaufes dieses Kurses an einer heftigen Brustfellentzündung, so dass sein Urlaub bis zu den Frühjahrsferien verlängert werden musste. Anfänglich übernahmen die übrigen an der Handelsschule wirkenden Lehrer einen Teil seiner Unterrichtsstunden, später definitiv die Herren Prof. Biedermann, Späti, Welti und Dr. Hess einzelne Stunden, den Rest seines Pensums Herr Landolt, Studierender an der handelswissenschaftlichen Abteilung der Universität Zürich. Ferner musste zu Anfang des Semesters Herr Prof. Ziegler eines Nervenleidens wegen für ca. 1½ Monate vollständig, für weitere 14 Tage teilweise vom Schuldienst dispensiert werden. An seiner Stelle amtierte Herr Bildhauer Liechti in Winterthur. Im zweiten Quartal des Semesters waren leider zwei weitere Krankheitsfälle zu verzeichnen. Herr

Prof. Pétua musste wegen einer Hautkrankheit für ca. 3 Wochen, Herr Prof. Peter ebenfalls wegen Brustfellentzündung bis zum Schlusse des Semesters den Unterricht einstellen. Für Herrn Prof. Pétua unterrichteten teilweise seine Herren Kollegen von der Kunstabteilung, eine kleine Anzahl seiner Stunden wurde Herrn Kunstmaler Spühel in Winterthur übertragen. Für Herrn Prof. Peter trat Herr A. Andefuhr, Maschinentechniker in Winterthur, in den Riss; später wurde der Unterricht abwechselungsweise von den Lehrern der maschinentechnischen Abteilung übernommen. Die Herren Prof. C. Löwer, P. Ostertag, W. Ziegler, Fr. Zwicky und A. Müller wurden auf eine neue Amtsdauer von 6 Jahren wieder gewählt. Zu Ende des Semesters zählte der Lehrkörper der Anstalt 36 Haupt- und 9 Hilfslehrer.

6. Exkursionen. Auch in diesem Semester wurden eine Anzahl lehrreicher Exkursionen unternommen. Die IV. Klasse der Schule für Bautechniker begab sich nach Wülflingen zur Besichtigung der landwirtschaftlichen Gebäude der kantonalen Pflegeanstalt. — Eine grössere Exkursion wurde von der Abteilung A der VI. Klasse der Schule für Maschinentechniker ausgeführt. Diese hatte sich als Exkursionsgebiet die Städte München und Augsburg ausersehen, wo verschiedenen grossen maschinellen Etablissements Besuche abgestattet wurden. Eine weitere Exkursion dieser Abteilung galt der Maschinenfabrik Oerlikon, dem Etablissement der Firma C. Wüst & Cie. in Seebach und dem Pumpwerk der Stadt Zürich im Letten. Ueberdies wurden von den beiden Parallelen dieser Klasse den grossen Maschinenfabriken in Winterthur selbst Besuche abgestattet und von den Schülern, welche am Unterricht im Spinnen und Weben teilnahmen, die Spinnerei der A.-G. vorm. J. J. Rieter & Cie. in Niedertöss besichtigt. Die IV. Klasse der Schule für Elektrotechniker machte einen Gang durch die Draht- und Gummiwarenfabrik von R. & E. Huber in Pfäffikon; die VI. Klasse dieser Abteilung besuchte die Elektrizitätswerke und Umformerstationen Winterthur, St. Gallen und Zürich, die Aichstätte des schweiz. elektrotechnischen Vereins am letztgenannten Orte und das Kubelwerk bei Bruggen. Die VI. Klasse der Schule für Chemiker unternahm eine Besichtigung der Decken- und Wollwarenfabrik in Pfungen. — Zur Veranschaulichung der Vervielfältigung von Plänen und Karten wurde mit der II. Klasse der Schule für Geometer eine Exkursion in die graphische Anstalt Orell Füssli & Cie. in Zürich ausgeführt. Die VI. Klasse dieser Abteilung machte eine Reise nach Flums und Mollis zum Studium einer Druckleitung und Wasserfassung, sowie von Wildbachverbauungen in grösserem Umfange. Damit verband sie eine Besichtigung des Löntschwerkes und der Kanalisationsanlagen und Tunnelbauten in Kaltbrunn. — Die beiden Klassen der Schule für Eisenbahnbeamte besuchten den Bahnhof Winterthur, die IV. Klasse überdies die Stationen Glattfelden und Niederglatt.

7. Stipendien und Freiplätze. 109 Schüler erhielten Freiplätze und 42 Schüler überdies Stipendien im Betrage von Fr. 2470. —. 2 Hospitanten wurden die Stundengelder von zusammen Fr. 36. — erlassen. Den Stipendiaten der Eisenbahnschule wurden von der Kreisdirektion III der S. B. B. Stipendien in der Höhe von Fr. 650. — ausgerichtet.

8. Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die Schlussrepetitorien, verbunden mit der gleichzeitigen Ausstellung der Schülerarbeiten, finden am 27. und 28. März statt. Die Fähigkeitsprüfungen an den Schulen für Maschinentechniker, Elektrotechniker, Chemiker, Geometer, Eisenbahnbeamte und an der Handelsschule sind auf den 28., 29. und 30. März angesetzt.